

Inhaltsverzeichnis

Konzept.....	1
Charakterhintergrund.....	1
Aussehen.....	1
Geschichte.....	2
Entwicklungsjahre (0-10).....	2
Teenagerjahre (10-17).....	2
Weiterführende Bildung (17-21).....	2
Das wahre Leben (21-25).....	2
In die Schatten.....	3
Charakter.....	3
Hobbies / Privates.....	3

Konzept

Ich habe versucht einen Charakter zu erschaffen, welcher in unserer Gruppe die Rolle des Face einnehmen kann und als zweiten Fokus (Fern-)Kampf gewählt, weil ich nicht nur am Anfang des Runs etwas zu tun haben wollte.

Die Cyberware ist ein Fabel von mir (dem Spieler) und bei jedem meiner Charaktere dabei, weil es für mich der Hauptgrund war mich mit der Shadowrunwelt zu beschäftigen.

Der Charakter ist nach der Regel-der-Zehn erstellt und der Vorteil „Offizier“ wurde nicht gewählt weil wir in Seattle spielen und das nur Fluff ist.

Charakterhintergrund

William Henry Cage I. wurde am 21. Oktober 20?? in London, England geboren. Sein genaues Geburtsjahr, außer ihm, nicht bekannt. Man kann ihn jedoch auf etwa 26 Lebensjahre schätzen. Er hält sein echtes Alter geheim.

Aussehen

Für einen Menschen ist William äußerste charismatisch und gutaussehend. Einige würden ihn sicher als Model einordnen. Sein Gesicht ist angenehm kantig, er hat braune Augen und schwarze Haare. Er wirkt sehr aufgeweckt, freundlich, hat aber auch ernste Gesichtszüge, so dass man das Gefühl hat einem netten, entspanntem Menschen zu begegnen mit dem man es sich allerdings nicht verscherzen möchte. So haben die meisten Menschen einen natürlichen Respekt vor ihm.

Er trainiert regelmässig seinen Körper, allerdings um ihn in einer ansehnlichen Erscheinung zu halten und nicht um Bodybuilder zu werden. Sein Fokus liegt also nicht auf Stärke, obwohl er trotzdem sehr muskulös wirkt.

Er legt sehr viel Wert auf sein Aussehen und seine Ausrüstung, was sich auch in seinem Kleidungsstil widerspiegelt. Er ist im allgemeinen immer, auch bei Einsätzen, sehr ordentlich gekleidet.

Unübersehbar ist das sein linker Arm komplett durch einen künstlicher Arm ersetzt wurde. Die Oberfläche ist in einer Carbon-Textur gehalten, welche per Befehl von glänzend auf matt umgeschaltet werden kann. Außerdem sind in manchen Fugen LEDs angebracht, welche in allen Farben schwach leuchten können. Zwar nicht genug um zu sehen, aber sie sind der Hit auf Partys.

Anbei eine Beschreibung ausgewählter Outfits:

Lederjacke lässig

Wenn er in der Stadt unterwegs ist und keinen Wert darauf legt auf zu fallen, trägt er gern eine braune Lederjacke, die mit vielen Aufnähern diverser Kampfflugstaffeln übersät ist, wie man sie in jedem offiziellen Knoten bestellen kann. Dazu ein Shirt, mit einer unauffälligen Schutzweste darunter und eine Jeans. Dazu darf natürlich eine Aviator-Sonnenbrille nicht fehlen.

Anzug Berwick

Im Moment trägt Fidelius meist einen maßgeschneiderten, dunkelblauen Doppelreihler von Mortimer of London. Er bevorzugt diese Marke und ihren klassischem Stil, schon seit langem und hat auch in Seattle einen Herrensneider seines Vertrauens gefunden. Der Anzug wurde mit einer speziellen Beschichtung versehen. Außerdem wurde ein Tarnholster eingearbeitet der das verdeckte Tragen seiner Pistole ermöglicht. Dazu passend hat er ein Paar feine (Schocker-)Lederhandschuhe, einen Schal, einen Spazierstock und einen schwarzen Mantel der bis unter die Knie reicht. Ebenfalls von Mortimer of London.

Kampfanzug (Wild Hunt)

Wenn es für Doc selbst in eine Mission geht und Tarnung keine zwingende Voraussetzung ist, verlässt er sich gerne auf einen angepassten Anzug von Ares aus der Wild Hunt Kollektion. Er ist in einem dunklen urban-digital-camo gehalten, welches Ideal für die Nacht und städtische Gebiete ist. Da es sich um einen Kampfanzug handelt, hat sich Doc aus vorsichtshalber einen Vitalmonitor einbauen lassen, welcher seine physiologischen Parameter überwacht.

Geschichte

Entwicklungsjahre (0-10)

Williams Kindheit könnte man am besten als bürgerlicher Herkunft bezeichnen. Seine Eltern waren wohlhabend. Sein Vater Arzt, seine Mutter im höheren Management. Er hat eine gute Erziehung genossen, die ihn im Sinne der Arbeitswelt seiner Eltern geprägt hat und zugleich nicht auf dumme Gedanken kommen ließ. Seine Allgemeinbildung ist ausgeprägt, aber er wuchs behütet auf und lernte nicht viel über die Welt jenseits der sicheren Grenzen seines Viertels.

Sehr viel Einfluss hatte wohl sein Vater auf ihn, der auch schon mit Worten umzugehen wusste und ihm die wichtigen Werte im Leben mitgab.

Teenagerjahre (10-17)

Von Anfang an wurde er, so wie seine Geschwister, von seinen Eltern auf eine unabhängige Privatschule, für reiche Kinder, geschickt. Er hat eine überdurchschnittlich gute Bildung erhalten und einflussreiche Freunde gefunden, hatte aber nicht die Gelegenheit, so viel Alltagstauglichkeit wie die Kids an der weiterführenden Schule zu entwickeln. Für Großbritannien typisch mit Schuluniformen und sehr viel Disziplin.

Neben seiner Zeit in der Schule verbrachte William, so wie die meisten Jugendlichen in seinem Alter, auch viel Zeit vor dem Trideo. Anders als die meisten Jugendlichen in seinem Alter, sah er jedoch vorzugsweise alten Filme. Manche von ihnen sah er so oft dass er sie schon auswendig mitsprechen konnte.

Weiterführende Bildung (17-21)

Aus einer jugendlichen Laune und Abenteuerlust, schlug er mit 17 nicht den Weg zu einer klassischen Universität ein, sondern wurde auf einer Militärakademie angenommen. Sein Vater war zwar zu Anfang nicht begeistert, doch William konnte ihn damit überzeugen den Wirtschaftszweig ein zu schlagen. So hätte er auch noch gute Voraussetzungen außerhalb des Militärs.

Das wahre Leben (21-25)

Nach seinem Abschluss an der Militärakademie, begann für William seine Dienstzeit bei den britischen Streitkräften. Genauer gesagt bei den Royal Marines, wo er, im Rang eines Officer Cadet, zuerst die allgemeinen Grundausbildung für angehende Offiziere durchlief.

Nach dieser Ausbildung wurde er aufgrund „besonders herausragender Leistungen“ (und vor allem guten Beziehungen) zum Lieutenant befördert und übersprang damit den Dienstgrad eines Second Lieutenant.

Noch während der Grundausbildung hatten die Streitkräfte, mal wieder einmal Mangel an neuen Rekruten und entschied sich eine neue Medienkampagne zu starten. William bewarb sich ursprünglich nur aufgrund eine Wette mit Kameraden, welche ihm dazu rieten. Aufgrund seiner charismatischen Ausstrahlung wurde er auch schließlich auch ausgewählt und sollte das neue Aushängeschild der Streitkräfte werden. Es wurden diverse Werbeträger und Plakate aufgenommen und William in die Presseabteilung versetzt. Die Kampagne war ein Erfolg und William verrichtete fortan Dienst als „Press & Information Officer“.

Nach einiger Zeit bewarb er sich bei den Special Forces (Special Boat Service) und wurde nach einem Eingangstest in die SBS-Grundausbildung aufgenommen. Diese beginnt mit dem Trainingsabschnitt „Fitness und Orientierung“, welcher hauptsächlich aus Geländeläufen über Berge und Kartenlese- und Orientierungsaufgaben, bei Tag oder Nacht, besteht. Jedoch werden auch Themenbereiche wie Erste Hilfe gelehrt.

Danach folgt das Aufbautraining in welchem die ausführliche und möglichst realistische Ausbildung an Handfeuerwaffen und Sprengstoffen, sowie Übungen in Kleingruppentaktik, und Nahkampf stattfinden. Der vorletzte Abschnitt ist die Dschungelausbildung welche in kleinen Gruppen von je vier Mann absolviert wird. Jede Gruppe wird dabei von einem Ausbilder überwacht. Das Training umfasst die Orientierung und das Überleben im Dschungel, den Umgang mit Booten und den Aufbau von Lagerplätzen. Sämtliche Fähigkeiten müssen die Anwärter in einer Abschlussübung beweisen.

Hier unterlief William leider ein folgenschwerer Fehler bei der Abschlussprüfung. Sein Trupp musste sich über einen 120m hohe Felswand abseilen, als ein großer Felsblock unter Williams Gewicht nachgab und er abrutschte. Bei seinem Sturz verhedderte er sich leider so unglücklich in dem Microwire-Seil, das dieses ihm seinen linken Arm, knapp unter der Schulter, abtrennte. Diese Verletzung führte zum sofortigen Ausschluss aus der Ausbildung, einem längeren Krankenhausaufenthalt und einer Rückversetzung in die Presseabteilung.

Das Militär ersetzte ihm seinen Arm durch eine Cyberprothese. Durch seine guten Beziehungen zu einigen der Militärärzte war es ihm zwar möglich ein maßgefertigtes und verbessertes Model zu bekommen, für ein einen eigens gezüchteten Biowareersatz reichte es jedoch nicht.

In die Schatten

Nach zwei-drei Jahren, als sich die Routine einstellte, merkte er das er mehr sein wollte wie die Helden in den vielen Trids die er gesehen hatte.

Natürlich hätte er sich zurück in eine Kampfseinheit versetzen lassen können, er verspürte jedoch das er beim Militär nicht mehr am richtigen Platz war. Er wollte weniger an Gesetze und Vorgesetzte gebunden sein.

Da sein Gesicht im ganzen Vereinigten Königreich jedoch aufgrund der anhaltenden Werbung bekannt war und zum Schutz seiner Identität entschied er sich in der bekannteste Runerstadt der Welt sein Glück zu versuchen. Seattle...

Über seinen alten Mitstudent der Militärakademie, Lieutenant-Commander Micky Rough, welcher als Verbindungsoffizier in Steattle stationiert ist, kam er über mehrere Ecken zu dem vertrauenswürdigen Schieber, Clutter.

Bisher hat er nun ein gutes Dutzend Run's mitgemacht und überlebt, auch wenn er mit seinen Teamkollegen immer recht unzufrieden war. Da er eine entsprechende Professionalität, wie vom Militär, vermisste. Auch wenn er ein großer Teamspieler ist, lässt ihn diese Tatsache aus Vorsicht immer ein Ass im Ärmel haben.

Charakter

Am herausragendsten ist wohl neben seinem Aussehen seine Rhetorik, die er wie eine fein geschliffene Klinge führt. Er hat eine aufgeweckte, freundliche Grundhaltung den meisten Personen gegenüber. Zusammen mit seinem charmanten Lächeln fühlt man sich schnell in seiner Umgebung wohl. Was ihm fast immer die Möglichkeit gibt sich überall durch zu quatschen und sich Freunde zu machen. Allerdings vermittelt er einem auch das Gefühl ihm nicht zu nahe treten zu wollen.

Innerlich jedoch versucht er sich jedoch immer einen Plan B und C zurecht zu legen und mindestens einen Fluchtweg zu haben. Dazu gehört auch eine kleine Hauttasche in der rechten Achsel in welcher sind permanent ein Platincredstick mit einem Notgroschen und ein Datachip mit einer Notfall-ID befinden.

Er gehört keiner religiösen Konfession an und glaubt mehr an ein ausgleichendes Karma als an eine übernatürliche, spirituelle Gottheit. Politisch würde man ihn eher auf der konservativen Seite einordnen. Er macht sich jedoch nicht viel aus Politik und seine einzigen Berührungspunkte war die Zusammenarbeit mit dem Verteidigungsministerium.

William hat einen sehr starken posh-britischen Akzent den er auch normalerweise nicht verheimlicht. Er kann diesen jedoch jederzeit abstellen und in amerikanischem Slang sprechen. Wenn man nicht weiß das er es verstellt würde es einem auch nie auffallen das er nicht Amerikaner ist.

Hobbies / Privates

William schaut gerne Tridfilme und alte Filme der letzten 80 Jahre. Das führt auch dazu das er gerne im richtigen Moment mit einem Filmzitat um sich schmeißt.

Nach einem erfolgreichem Tag oder bei viel Stress, gönnt er sich gerne mal eine Pfeife. Er sammelt Pfeifen und gönnt sich dafür nur echten, reinen Tabak.

Schon als die ersten Cyberwareverbesserungen auf den Markt kamen war er fasziniert von den Möglichkeiten die diese mit sich bringen. Weshalb er auch heute noch, immer auf dem aktuellsten Stand und der suche nach der nächsten Verbesserung ist.

Er ist seit kurzem Mitglied im Ensemble eines Improvisationstheaters.

Er besitzt zwei Katzen. Eine grau-getigert mit Namen „Findus“ und eine komplett weiße, mit je einem grünen und einem blauen Auge, mit Namen „Simon“.